



**Newsletter der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!
Nr. 38 vom 25.06.2014**

Liebe Abonentinnen und Abonenten,

inzwischen ist der Rüstungsexportbericht 2013 veröffentlicht worden. Neu daran ist aber lediglich, dass er früher vorgelegt wurde als in den Vorjahren, ansonsten bleibt alles beim Alten – nämlich bei hemmungslosen Waffenexportgenehmigungen. Zu Recht hagelte es Kritik von der Opposition und von Aktion Aufschrei.

Dasselbe gilt auch für die Nachricht, dass nicht nur Panzer, sondern eine ganze Panzerfabrik nach Algerien geliefert werden soll. Hier bitten wir Sie um Ihre Unterstützung: Protestieren Sie telefonisch oder schriftlich bei Bundestagsabgeordneten oder schreiben Sie einen Leserbrief. In unserem Internetauftritt finden Sie zahlreiche Argumente, mit denen Sie Waffenexportbefürworter inhaltlich ins Abseits stellen können.

Apropos Abseits: In Brasilien ist das Fußballspektakel in vollem Gange. Nutzen Sie die Spielpausen, um auf die Bestechungspraxis im Rüstungsexportgeschäft hinzuweisen. Jürgen Grässlin hat Ihnen mit seinem Artikel über deutsche Waffenexporte an Brasilien eine Steilvorlage geliefert, mit der Sie verdeutlichen können, dass den Rüstungsexporteurern nicht nur die rote Karte gezeigt werden muss, sondern diese auch lebenslang gesperrt werden müssen (siehe: Daten+Fakten>Empfängerländer>Brasilien)

Welche Vertreter von verschiedenen Parteien sich für oder gegen Waffenexporte geäußert haben, erfahren Sie unter „Termine+Aktionen“ in der Rubrik „Aktivitäten von Parteien“.

Und es gab auch wieder fantasievolle Aktionen gegen Rüstungsexporte - exemplarisch sei hier die Aktion am 24. Juni gegen die Strategiekonferenz der deutschen Rüstungslobby in Berlin genannt.

Die im Folgenden angerissenen Themen sind eine kleine Auswahl der zahlreichen Meldungen zu Rüstungsexporten. Lesen Sie mehr davon auf unserer Website unter "[Neues](#)".

Mit herzlichen Grüßen

Anke Wollny und Otto Reger

Online-Redakteurin und Online-Redakteur der Aktion Aufschrei - Stoppt den Waffenhandel!

[Rüstungsexporte stoppen! Protestaktion gegen die Strategiekonferenz der deutschen Rüstungslobby](#)

Fast 100 Menschen nahmen am 24. Juni 2014 an der Protestkundgebung auf dem Bebelplatz in Berlin gegen die Strategiekonferenz des Bundesverbandes der Deutschen Sicherheits- und Verteidigungsindustrie e. V. (BDSV) teil.

[Restriktive Rüstungsexportpolitik: Arbeitsplätze verlagern](#)

Brigitte Zypries (SPD) erklärte, dass die Beschränkung der Rüstungsexporte Arbeitsplätze kosten könnte. Wenn man nach seinen menschlichen Überzeugungen handeln wolle, müsse man das in Kauf nehmen und sehen, wie man Arbeitsplatzverlagerungen organisiere.

[Paul Russmann „Rüstungsexporte nach Algerien sind ein Skandal“](#)

Paul Russmann, Geschäftsführer von Ohne Rüstung Leben (ORL) und einer der Sprecher der Aufschrei-Kampagne, hat im Interview mit dem Radiosender „Stimme Russlands“ die geplanten deutschen Rüstungsexporte nach Algerien als skandalös bezeichnet.

Radio-Tipp: Grässlin im Gespräch mit Querfunk über den Rüstungsexportbericht 2013

Jürgen Grässlin, einer der Sprecher der Aufschrei-Kampagne, spricht im Interview mit dem Querfunk aus Karlsruhe über den kürzlich veröffentlichten Rüstungsexportbericht 2013 der Bundesregierung.

Verbindlichkeit bei Vorabzusagen für Rüstungsexporte: Bundesverfassungsgericht will Klarheit

Sind Vorabzusagen bei Rüstungsgeschäften verbindlich oder nicht? Diese Frage soll die Regierung dem Präsidenten des Bundesverfassungsgerichts, Andreas Voßkuhle, beantworten. Das berichtet die taz, der sein Schreiben dazu vorliegt.

„Jede Waffe, die aus Deutschland exportiert wird, ist eine Waffe zu viel“

62 Prozent der deutschen Rüstungsexporte gehen an Drittstaaten. Das ist ein Skandal, erklärt Pax-Christi-Geschäftsführerin und Sprecherin der Aufschrei-Kampagne, Christine Hoffmann, im Interview mit domradio.de.

Papst verurteilt erneut weltweiten Waffenhandel: "Händler des Todes"

Papst Franziskus hat bei seiner Generalaudienz am 11. Juni erneut die weltweite Rüstungsindustrie verurteilt und diejenigen, die Waffen herstellen, um Krieg zu schüren, als "Händler des Todes" bezeichnet.

Aktion Aufschrei: Rüstungsexportbericht 2013 bezeugt expansive Genehmigungspolitik

Am 11. Juni 2014 legte die Bundesregierung den Rüstungsexportbericht 2013 vor. Aktion Aufschrei kritisiert die daraus hervorgehende expansive Genehmigungspolitik der Bundesregierung scharf.

2

Liefert Rheinmetall Heeresausbildungszentrum doch nach Russland?

Rheinmetall wollte in Russland ein Gefechtszentrum errichten. Im März hatte Wirtschaftsminister Gabriel den Rüstungsdeal gestoppt. Laut einem taz-Bericht gibt es aber Hinweise darauf, dass der Rüstungskonzern gegen das Waffenembargo verstößt.

Aktion Aufschrei können Sie auch so unterstützen:

- Facebook-Präsenz besuchen und „teilen“ oder „mögen“

<https://www.facebook.com/Stopptdenwaffenhandel>

- Folgen Sie uns auf Twitter“

<https://twitter.com/AktionAufschrei>

- Mitgliedschaft im Aktionsbündnis

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Mitgliedschaft-im-Aktionsbuend.174.0.html>

- Eigene Veranstaltung planen

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Veranstaltung-planen.71.0.html>

- Spenden

<http://www.aufschrei-waffenhandel.de/Spenden.75.0.html>

- Newsletter direkt abonnieren:

<https://info.dfg-vk.de/listinfo/aufschrei-waffenhandel-info>

- Newsletter per E-Mail abonnieren

newsletter-bestellen@stoppt-den-waffenhandel.de

Rückmeldung: Lob, Kritik, Anregungen bitte per E-Mail an:

info@aufschrei-waffenhandel.de